

Vierteljährl. Abonnements-
preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer;
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Gr. In
allen andern Orten: 27 ½ Gr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schweschte.)

Nr. 136.

Halle, Dienstag den 14. Juni

1836.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Juni. Se. Königliche Hoheit der Kronprinz trafen auf Höchstführer gegenwärtigen Inspektions-Reise am 8. d. M. Abends um 7 ½ Uhr, von Samter kommend, in Posen ein, wo Höchst dieselben unter einer 40 Fuß hohen, mit Blumen geschmückten und glänzend erleuchteten Ehrenpforte von den Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung bewillkommen wurden. Im Regierungs-Gebäude, wohin Se. Königl. Hoheit auf einem zu beiden Seiten mit Flambeaus und zahllosen Lampen erleuchteten Weg fuhren, hatten sich der Ober-Präsident und die gesammte Generalität zu Höchst-Ihrem Empfange eingefunden. Bald nach der Ankunft Sr. Königl. Hoheit fand ein großer Zapfenstreich statt. Mehrere öffentliche und Privat-Gebäude, namentlich das Schauspielhaus, die Racynskische Bibliothek, das Rathhaus sammt seinem Thurme, das ehemalige Benediktiner Nonnen-Kloster, das Schloß-Portal und der Schloß-Hof u. s. w. waren auf das prachtvollste, mitunter mit sinnigen Transparents, erleuchtet. Bis spät in die Nacht hinein gab sich die Freude der Bewohner Posens über die Anwesenheit des erhabenen Königs-Sohnes auf allen Plätzen und Straßen der Stadt durch ein munteres Treiben kund, das noch durch drei, auf dem Wilhelms-Platz, dem Sapiehoplatz und dem Rathhause aufgestellte Musik-Korps erhöht wurde. Das heiterste Wetter begünstigte den festlichen Tag.

Frankreich.

Paris, d. 7. Juni. Die heutigen Blätter geben Beschreibungen von der Feuersbrunst, die in der Nacht auf den 5. Juni die berühmte Kathedrale zu Chartres größtentheils zerstört hat. Der Moniteur meldet, daß der Siegelbewahrer, Hr. Sauzet, mit meh-

ren Geistlichen und Baumeistern nach Chartres abgereist ist, um den Schaden, der auf 3 Millionen berechnet wird, in Augenschein zu nehmen. Die Kathedrale von Chartres ist nun zum viertenmal von Brandunglück heimgesucht worden; im Jahr 858 wurde sie von den Normännern angesteckt; im 10ten und 11ten Jahrhundert vom Blitz getroffen; diesmal hat ein Zufall gewirkt, dem man leicht vorbeugen konnte; Urtheilsleute waren nemlich unvorsichtig bei der Verbleiung an den Dachrinnen und glaubten Anfangs das Feuer allein löschen zu können; erst als es zu spät war, riefen sie nach Hülfe.

Die Deputirtenkammer ist noch mit dem Budget des Kriegsministeriums beschäftigt. Mehrere von der Commission vorgeschlagene Ersparnisse wurden beschlossen, obschon sich Marschall Maison sehr dagegen auflehnte. Der Kommissionsbericht über den Gesetzesvorschlag zur Besteuerung des Runkelrübenzuckers wurde verlesen. Man ist überzeugt, der Gegenstand werde dieses Jahr nicht zur Erledigung kommen. Die Anträge der Commission werden so unausführbar gefunden, als die in dem Projekt des Ministers d'Argout enthaltenen Bestimmungen.

Nach Briefen aus Dran vom 21. Mai war das Korps des Generals von Ulanges fortwährend in dem Lager an der Tafna von Abdel-Kaders Truppen eingeschlossen; indessen wurden die Verschanzungen im Angesichte des Feindes, der sich auf den umliegenden Höhen in großer Anzahl zeigte, fortgesetzt. Das Korps würde vielleicht nach Dran zurückkehren können, jedoch nicht ohne große Verluste, die noch dadurch erhöht werden würden, daß man bei dem ungunstigen Terrain nicht bloß die Verwundeten, die sich im Lager befinden, sondern auch diejenigen, die der Rückzug selbst kosten würde, zurücklassen müßte. Hierzu käme auch noch, daß der Rückmarsch einer Flucht ähnlich sehen würde, was dem moralischen An-

sehen des Besatzungs-Korps nothwendig schaden mußte. Unter diesen Umständen hält der General Arlanz es für besser, den ihm versprochenen Succurs abzuwarten.

Spanien.

Don Carlos hat aus Villafranca von 24. Mai ein Dekret an seinen Minister, Herrn Erro, erlassen, wodurch er nachträglich den Don Thomas Zumalacarre guy zum Grand von Spanien erster Klasse, mit dem Titel eines Herzogs de la Victoria, Grafen von Zumalacarre guy ernennet. Da er keine Söhne hinterlassen hat, so sollen diese Titel auf seine älteste Tochter, Dona Ignacia, und ihre Kinder, oder, falls Donna Ignacia kinderlos sterben sollte, auf ihre jüngere Schwester, Donna Josefä, falls aber auch diese kinderlos sterben sollte, auf ihre jüngste Schwester, Donna Michaela und ihre Kinder übergehen. Die Erbinnen der Grandezza sollen als Auszeichnung stets den Namen Zumalacarre guy behalten, auch wenn sie sich vermählen, wo alsdann ihre Gatten jenen Namen den ihrigen voraussetzen. „Ich bestimme im Uebrigen,“ so schließt das Dekret, „daß nach wiederhergestelltem Frieden die Gebeine des Gen. Zumalacarre guy nach Ormaiztegui gebracht und dort in einem besonderen Mausoleum mit aller Feierlichkeit und Pracht, deren die Provinz Guipuzcoa nur fähig ist, bestattet werden sollen. Ich vertraue dem Patriotismus und dem Eifer der gedachten Provinz die Vollziehung dieses meines Königlichen Willens an. Es soll überdies in Ormaiztegui ein National-Denkmal errichtet werden, um den Ruhm des loyalsten und berühmtesten Feldherrn zu verehigen; auch soll sein Name für immer der erste sein, der auf der Liste der Generalkapitaine meiner Armeen steht. Endlich habe ich der Herzogin, seiner hinterlassenen Wittwe, die Dekoration des Marie-Louisen-Ordens verliehen.“

Vermischtes.

— Man schreibt aus München, d. 5. Juni. Zu einer neulichen Mittheilung über die in hiesiger Gegend wieder erwachte Lust zu Wallfahrten und andern in einer früheren Periode so häufigen religiösen Uebungen wollen wir das Anerbieten nachtragen, welches das Tageblatt vom 3. d. M. enthält und das also lautet: „Es erbiehet sich Jemand, für Kranke und Leidende, welche ihr Gelübde nicht selbst vollziehen können, Wallfahrtsgänge nach Altötting, oder wohin man es sonst verlangt, zu machen. Zu erfragen in der Löwenstraße 2c.“

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die unten genannten Alaun-, Berg- und Hüttenwerke haben den alleinigen Debit ihres zu fabricirenden Alauns für jetzt und auf längere unbestimmte Zeit der Königlichen General-Direktion der Seehandlungs-Societät zu Berlin überlassen, an welche sich die

respectiven Käufer wegen ihres Bedarfs nun unmittelbar wenden wollen, da von den Werken selbst, während des Bestehens dieser Vereinigung, nichts verkauft werden wird.

Muskau in der Ober-Lausitz und
Gleichen bei Zielentzig,
den 19. Mai 1836.

Die Direktionen der Alaun-Werke
zu Muskau und Gleichen.

Der Gesamt-Debit des auf den Landesherrlichen Werken zu Freienwalde und Schwemsal zu producirenden Alauns, ist auf einen Zeitraum von fünf Jahren bis zum 1. Mai 1841 der Königlichen General-Direktion der Seehandlungs-Societät ausschließlich übertragen, welches hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Berlin, den 29. Mai 1836.

Finanz-Ministerium.

Abtheilung für das Bergwerks-, Hütten- und
Salinen-Wesen.
gez. Klügel.

Mit Bezug auf die vorstehenden beiden Bekanntmachungen des Königlichen Finanz-Ministeriums und der Direktionen der Alaun-Werke zu Muskau und Gleichen, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß sich alle diejenigen, welche Alaun von den Werken zu Freienwalde, Schwemsal, Muskau und Gleichen zu erhalten wünschen, von jetzt ab nur an das von uns zu diesem Behuf hier unter Leitung des Herrn Rechnungs-Raths Ebert errichtete

Alaun-Debits-Comtoir des Königlichen
Seehandlungs-Instituts

(im Seehandlungs-Gebäude) mit ihren Anträgen zu wenden haben, wobei wir noch bemerken, daß Bestellungen auf Alaun überhaupt nur in Quantitäten von mindestens 100 Centnern angenommen werden können. Die Preise und sonstigen Bedingungen sind bei dem erwähnten Alaun-Debits-Comtoir zu erfahren.

Berlin, den 2. Juni 1836.

General-Direktion der Seehandlungs-Societät.
gez. Kayser. Mayet.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Landgericht zu Halle.

Das zu Brachstedt belegene, den drei Geschwistern Gottfried, Johann Friedrich Carl und Marie Sophie Männigke zugehörige Haus nebst zwei und ein halb Gemeindertheil und ein Stälchen, abgeschätzt auf 242 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., soll zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

den 31. August c.,

Vormittags um 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Landgericht zu Halle.

Das sub No. 29. zu Beesen a. d. E. belegene, der verehelichten Marie Dorothee Bullert geb. Knittel gehörige Wohnhaus, nebst Hofraum, Gar-

ten: Kadel und Gemeinderecht, abgeschätzt auf 432 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. Cour., soll zu Folge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

am 24. August 1836,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die unbekanntten Realprätendenten haben in diesem Termine ihre Ansprüche bei Vermeidung der Präklusion anzumelden.

Ediktal: Citation.

Nachdem mittelst Verfügung vom heutigen Tage der erbenschaftliche Liquidationsproceß über den Nachlaß der, am 3. Septbr. v. J. hier verstorbenen Ehefrau des hiesigen Kaufmanns Christian Gottlieb Friedrich, Johanne Christiane geb. Kluge eröffnet worden ist, so wird zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger, sowie zur Erklärung über die Verbeibehaltung des Erben als Nachlaßcurators ein Termin an Gerichtsstelle auf

den 19. September 1836,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Ober-Landes Gerichts-Referendarius Hübner anberaunt.

Zu diesem Termine werden daher alle etwanige unbekanntte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen an den Nachlaß entweder in Person, oder durch einen, mit gehöriger Vollmacht und vollständiger Information versehenen Mandatar, wozu ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Bohndorf, Wagner, Grumbach, Clauswitz und Klinkharde vorgeschlagen werden, anzuzeigen, die Beweismittel darüber beizubringen, und hiernächst die weitere Verhandlung zu gewärtigen, unter der Verwarnung, daß bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche, und beim Ausbleiben im Termine, sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit allen ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Merseburg, den 20. Mai 1836.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Tägliche Gelegenheit nach Berlin, Morgens früh 5 Uhr, im Gasthose zum schwarzen Bär.

Mehrere große und kleine Ritter- so wie Landgüter, in der schönsten Pflege des Herzogthums Sachsen, weiset zum Verkauf nach das Landwirthschaftliche Commissions-Bureau von F. Herrmann zu Halle, Schmeerstraße No. 702.

In dem Hause No. 427. am großen Berlin ist die obere Etage, bestehend in 3 Stuben nebst allem nöthigen Zubehör zu vermieten und kann zu Johannis bezogen werden. Das Nähere erfährt man am Markt bei Ferd. Schliack.

Concert-Anzeige.

Mittwoch den 15. Juni ist Concert in Freiensfelde bei Halle. Taubert, Stadtmusikus.



Stahl-Schreibfedern neuerfundner Masse in höchster Vollkommenheit.

Von Hamburg sind so eben bei mir eingetroffen Extra feine geschliffene Stahlfedern, welche Stück für Stück approbirt sind,

Lord pens zum Schönschreiben, das Dugend 10 Sgr., Kaiserfedern, die vollkommenen, 20 Napoleons-, Riesefedern, die Karte 22½ Sgr., sämmtlich mit angeschliffenen Spitzen — übertreffen alles bisher zu Tage Geförderte und erhält man dies Fabrikat allein ächt bei F. L. Creuzmann am Markt.

Seit Jahr und Tag hat sich unser Fabrikat durch Brauchbarkeit und Wohlfeilheit ausgezeichnet. Alle täuschende Nachahmungen sind weit zurückgeblieben. Um das Publikum vor dem hier und da zu niederen Preisen ausgebotenen Ausschuß zu schützen, bemerken wir, das auf unsern Feder-Karten das obige Wappen befindlich mit unserer Firma:

Schubert & Niemeyer.

Ein schöner großer Laden und Ladenstube, welches zu jedem Geschäft wegen seiner vortheilhaften Lage bestens empfohlen werden kann, ist von jetzt an oder zu Michaelis zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann und Comissionair Ernesthal im Kleinschmieden.

Gasthofs-Verkauf oder Verpachtung.

Ein sehr frequenter Gasthof an einer der bedeutendsten Landstraßen ohnweit Leipzig und Halle, mit über 100 Pferde Stallung, 42 Morgen Acker, soll eiligst wegen eingetretener Familienverhältnisse unter sehr guten Bedingungen verkauft oder verpachtet werden. Näheres ertheilt der Oekonom Rößler, Steinweg No. 1704. in Halle.

Da der Talg bedeutend im Preise gestiegen ist, so sehen wir uns genöthigt, von heute an für unsere Fabrikate, welche wir stets in bester Güte zu liefern für unsere Pflicht halten, nachstehende Preise festzustellen, und uns zu recht vielen Aufträgen einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.

- 1 Ctr. Seife 16 Thlr.
- 1 lb dergl. 5 Sgr.
- 1 Ctr. Lichte 22 Thlr.
- 1 lb dergl. 6½ Sgr.
- 1 lb grüne Seife 3 Sgr.

Halle, den 13. Juni 1836.

Sämmtliche Seifensieder.

Laden-Vermiethung.

Veränderung wegen bin ich gesonnen, meinen in der großen Ulrichstraße in No. 39. belegenen großen Laden nebst Zubehör zu Johannis oder Michaelis zu vermieten.

Schneidermeister Ludwig.

Donnerstag den 16. Juni ist Reisegelegenheit nach Berlin, bei Kröning in der Schmeerstraße No. 710.

Ein gewandter Bursche vom Lande, welcher Lust hat Marqueur zu werden, findet zu Johannis Unterkommen durch das Versorgungs-Büreau von J. G. Fiedler, große Steinstraße No. 178.

Ein erfahrene, gebildetes Frauenzimmer wünscht als Gesellschafterin oder Wirthschafterin in einer Stadt oder Landwirtschaft zu Johannis ein Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt J. G. Fiedler in Halle, große Steinstraße No. 178.

Schenkwirtschafts-Verkauf.

Ich bin gesonnen, mein in Edderig, 1½ Stunde von Cöthen gelegenes Kossathengut mit 30 Scheffel Auesaat guten Weizenbodens, nebst darauf hastender Schenkergerechtigkeit, mir oder ohne Inventarium meistbietend zu verkaufen. Der Termin ist den 4. Juli, Nachmittags 3 Uhr, in meiner Schenke.

Wittwe Koch.

Bekanntmachung.

Der Gastwirth Hr. Bernstein zu Passendorf beabsichtigt sein zu Teutschenthal belegenes Kossathengut mit circa 21 Berl. Scheffel Auesaat des besten Feldes und sehr bedeutenden Kübeln, meistbietend zu verkaufen. Zu welchem Zwecke ich Endesunterschiebener im Auftrag des Besitzers einen Bietungs-Termin auf

den 27. Juni,

Vormittags um 9 Uhr, in diesem Grundstücke anberaumt habe, und hierzu zahlungsfähige Käufer einlade, zu besagter Zeit daseibst zu erscheinen, und nach den in diesem Termin bekannt zu machenden Bedingungen ihre Gebote zu thun.

Der Commissionaire Louis Suppran
in Halle, Leipziger Straße Nr. 297.

Kapitale von 1200, 2000 bis 3000 Thlr. sind gegen gute hypothekarische Sicherheit auszuleihen.

Calculator Deichmann, Steinstraße No. 130.

Theater in Lauchstädt.

Mittwoch, den 15. Juni: Die Zauberflöte,
Oper in 4 Akten, von Mozart.

E. A. Santo.

Concert

heute, Dienstag den 14. Juni, im Garten des Herrn
Stadtrath Schmidt.

Zaubert, Stadtmusikus.

Sämmtlichen geliebten näheren und ferneren Verwandten, wie auch sämmtlichen sehr geehrten Geschäfts- und sonstigen Freunden, widme ich ganz ergebenst die Anzeige: daß mein Mann, der Gastgeber Ernst Lauffer, am 3. Juni Mittags verstorben und am 5. dieses Monats früh beerdigt ist; und indem ich um stilles Beileid bitte, verbinde ich hiermit zugleich die anderweitige Anzeige, daß ich das Geschäft der Gastwirthschaft so fortsetzen werde, daß alle Gäste, um deren gesälligen Zuspruch ich hierdurch ergebenst bitte, sowohl wegen reeller als auch prompter Bedienung mein Gasthaus vollkommen befriedigt verlassen sollen.

Halle, am 6. Juni 1836.

Die Wwe. J. D. Lauffer für sich und ihre Kinder,
Besitzerin des Gasthauses zum schwarzen Adler
vor dem Steinhore in der Stadt sub No. 1499.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Quedlinburg, d. 9. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen 33 — 36 thl. Gerste 21 — 23 thl.

Roggen 26 — 28 thl. Hafer 17 — 18 thl.

Raffinirtes Kübbel, der Centner 15 thlr.

Kübbel, der Centner 14 thl.

Leinöl, " " 14 "

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Professor Zimmermann a. Magdeburg. — Hr. Baron Speck v. Sternberg a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Hartott a. Leipzig. — Frau Gräfin Einsiedel m. Fam. a. Berlin. — Se. Durchl. der Erbprinz von Weimar m. Gef. — Hr. Paric. Deeken a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Meyer a. Bremen. — Hr. Reg. Rath v. Westphalen a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Krause u. Hr. Lieut. v. Trotha a. Magdeburg.

Stadt Zürich: Hr. Lord Bourlich m. Gef. a. London. — Hr. D. Amtm. Horning a. Frankenhäusen. — Hr. Kaufm. Lange a. Leipzig. — Hr. Hofr. Ulfstemeier m. Fam. a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Rinot a. Leipzig. — Hr. Fabr. Böker a. Berlin. — Hr. Kaufm. Kunze a. Hamburg. — Hr. Major v. Suckow a. Weiffensfeld. — Fräul. Salamon a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Part. Rüge a. Benneckensstein. — Hr. Kaufm. Giers a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Eberhardt a. München. — Hr. Kaufm. Wolff a. Düsseldorf. — Hr. Kaufm. Kellmann a. Münster. — Die Herrn. Kaufl. Jilmann u. Hoffmann a. Bremen. — Hr. Kaufm. Reichensheim a. Bernburg.

Schwarzen Bär: Hr. Obersteuerrath Schnitz a. Stettin. — Hr. Kaufm. Weinhardt a. Salzweidel. — Hr. Kaufm. Fuhrmann a. Uhlfeld. — Hr. Privatm. Sinus a. Berlin. — Hr. Dr. Fischer a. Braunschweig.

Einladung zur Subscription

auf einen

Militair-Kalender

für das Jahr 1837.

Einem jeden Geschäftsmanne, mithin auch allen commandirenden und geschäftsführenden Militairpersonen und Militairbeamten, ist ein Kalender ein fast unerlässliches Bedürfniß. Für mehrere Zweige des Civildienstes, so wie für die verschiedenen Branchen des bürgerlichen Geschäftslebens, existiren bereits seit vielen Jahren entsprechende Kalender (als z. B. der Gerichtskalender, der Adress- und Terminkalender, ein Forstkalender u. s. w.). Von allen bis jetzt erschienenen aber eignet sich kein einziger für das militairische Publicum, und dieses mußte sich bisher mit Kalendern von allgemeinem Interesse begnügen. Kein Stand aber berührt so mannichfaltige Geschäftsverhältnisse, als gerade der Militairstand; wir glauben daher, daß folgendes Project (von einem Officier der Königl. Armee entworfen), welches wir dem militairischen Publicum vorzulegen uns die Ehre nehmen, gewiß mit Beifall aufgenommen werden wird.

Der projectirte Militair-Kalender soll in einem bequemen Format, auf etwa 8—9 Druckbogen (bei engem Druck und Wörterabkürzungen) folgende Einrichtung und Artikel enthalten:

1. Das erste Blatt enthält die Himmelserscheinungen des Jahres (Sonnen- und Mondfinsternisse, Jahreszeiten, Tageslänge) und ein Verzeichniß der wichtigsten Messen und Pferdemärkte.
2. Die Monatsblätter. Sie enthalten 5 Rubriken: die 1. die Wochentage; die 2. das Datum; die 3. bei dem entsprechenden Datum geschichtliche Ereignisse, besonders Schlachten, Geburts- und Sterbetage von Fürsten &c.; die 4. die zugehörige Jahrzahl; die 5. Rubrik enthält den Mondwechsel, die Fest- und Feiertage, und auch wohl Ergänzungen zur 3. Rubrik. Zwischen den Monatsblättern bleibt ein weißes Blatt Papier zum Notiren der im Laufe des Monats vorkommenden besondern Dienstgeschäfte, als Commissionen, Berichte, Eingaben &c.
3. Die Glieder des Königl. Hauses.
4. Titulaturen.
5. Die Garnisonorte, mit Angabe der Truppentheile und der Einwohnerzahl, nach Provinzen und Regierungsbezirken geordnet.
6. Münzen, Maße und Gewichte in Deutschland.

7. Notizen über das Postwesen:

- a. Personengeld-Tarif für Fahr- und Schnellposten auf den verschiedenen Routen der preuß. Monarchie.
 - b. Notizen über Extraposten.
 - c. Einzelne Bestimmungen für das Postwesen.
 - d. Angabe der Stationen (und ihrer Entfernung) auf den wichtigsten Reiserouten in der preußischen Monarchie und den angrenzenden Ländern.
8. Ein Entfernungstableau für die Ortschaften einer Provinz, zum Gebrauche beim Entlassen der Soldaten zur Kriegreserve.
9. Die höheren Militärbehörden, mit Angabe der einzelnen Mitglieder derselben.
10. Die Kreise der Provinzen, mit Angabe der Landräthe und Kreis-Secretaire.
11. Formeln zur Berechnung einiger im gemeinen Leben häufig vorkommenden Aufgaben: a. Arithmetik, b. Ebene Geometrie, c. Stereometrie, d. Trigonometrie, e. Angewandte Mathematik.
12. Geographische Notizen, Deutschland und insbesondere Preußen betreffend.
13. Geschichtliche Notizen, namentlich Preußen betreffend. — Kurze Schilderung von Schlachten.
14. Rein militairische Notizen: über Einrichtungen, Verpflegung, Servis u. s. w.
- Als Beilage: Ein Kärtchen von der Provinz Sachsen.

Zu Nr. 8. und 10. ist zu bemerken, daß es sich nach der Zahl der Subscribenten richten wird, ob nur eine Provinz, oder mehrere, oder ob die ganze Monarchie aufgenommen wird; das Fehlende würde dann jedenfalls in den nächsten Jahrgängen folgen.

Schließlich bemerken wir zu diesem Projecte ganz ergebenst, daß wir jeden Vorschlag von Seiten der Herren Subscribenten willkommen aufnehmen und nach Möglichkeit berücksichtigen werden.

Der Preis dieses Militair-Kalenders soll bei einer saubern und angemessenen Ausstattung so billig als möglich gestellt werden. Vorläufig können wir ihn auf zehn Silbergroschen festsetzen. — Seit des Erscheinens: Ende August d. J.

Magdeburg, im März 1836.

Ernst Wagner & Richter.

Auf vorstehend angekündigten Militair-Kalender nimmt Subscription an:

in Halle: **C. A. Schwetschke & Sohn.**